

Gott mit *

Liturgievorschläge 2022/2023

- Kolpinggedenktag
- Gebetsruf
- Friedensgebet



Kolping

Diözesanverband
Münster

Gott mit *

Liebe Kolpingschwestern, liebe Kolpingbrüder,

wenn die Kolpingjugend eine Bitte zu den Liturgien des Kolpinggedenktes und des Gebetsrufes äußert, dann versuche ich diese aufzugreifen. So bat die Kolpingjugend darum „etwas zu Gott mit Sternchen“ zu machen. Den Gottesbegriff gendern ... das mag manch einen doch verstören. Aber genau das soll es auch. Uns herausholen aus den gewohnten Gebetstexten und uns damit neu vor Augen führen, dass Gott die ganz andere ist. Zwei der drei vorliegenden Liturgieentwürfe beschäftigen sich daher mit dem eigenen Gottesbild. Wer bist du mir, Gott? ist die Leitfrage dahinter.

Selbstverständlich handelt es sich lediglich um Vorschläge. Gebotene Gedenktage, Feste und Hochfeste haben Vorrang. Die Auswahl der Lieder ist der Jahreszeit und der Situation vor Ort anzupassen. Auch aktuelle Ereignisse können entsprechend eingefügt werden. Bitte denkt daran frühzeitig mit dem Zelebranten und dem/der Kirchenmusiker*in die Liturgie abzustimmen.

Der Gebetsruf wurde in den 1950er Jahren als Gebetskette ins Leben gerufen. An jedem Werktag betet ihn eine andere Kolpingsfamilie vor Ort, mal innerhalb einer Eucharistiefeier, mal als Wortgottesdienst. Ursprüngliches Ansinnen war das Gebet um Geistliche Berufe und der Seligsprechung Adolph Kolpings (1991 erfolgt). In den vergangenen Jahren wurde das Gebetsanliegen ausgeweitet, unter anderem auf die Erneuerung der Kirche (s. Liturgische-Arbeitshilfe_web.pdf (kolping-ms.de)).

Rund um den 3. Oktober jeden Jahres verbindet das Friedensgebet unsere Bezirksverbände untereinander und mit dem Internationalen Kolpingwerk sowie der ganzen Welt. Adolph Kolping sagt „Keiner vergesse über die Weltpolitik die Gottespolitik, damit er Frieden behalte“. In diesem Sinne, treten auch die Kolpingsfami-

lien für den Frieden ein. Frieden, den wir persönlich immer wieder brauchen und den die Welt um uns herum dringender braucht denn je. Unser persönliches Zeugnis ist gefragt und unser ganzer Einsatz, damit Menschen wirklich in Frieden leben können.

Wie auch in den vergangenen Jahren ist der Gebetsruf mit der Bitte um eine Kollekte für die seelsorglichen Aufgaben des Kolpingwerkes verbunden. Mit dem Geld ermöglichen wir unter anderem weniger finanzkräftigen Menschen (allen Alters) an religiöse Maßnahmen teilzunehmen. Ebenso werden einige religiöse Veranstaltungen unter dem Selbstkostenpreis angeboten. So erfahren diese Angebote eine breitere Akzeptanz und wir tragen zur Verbreitung und Vertiefung des Evangeliums bei. Überweisungen erfolgen bitte an das Konto:

**Kolpingwerk Diözesanverband Münster, Stichwort:
Seelsorgliche Aufgaben, Darlehnskasse Münster IBAN:
DE82 4006 0265 0003 5203 00 BIC: GENODEM1DKM**

Bei Rückfragen jeglicher Art, meldet Euch gern bei mir:
damhus@kolping-ms.de.

Treu Kolping!

Alexandra Damhus
Diözesanseelsorgerin

I.

Liturgievorschlag für den Kolpinggedenktag

Gott mit *

Eröffnungslied: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit GL 218

Lit. Eröffnung:

Einführung:

Herzlich Willkommen zum heutigen Kolpinggedenktag. Von Adolph Kolping lässt sich getrost sagen: Er war ein Revolutionär. Er brach mit den damaligen Konventionen und kümmert sich um das, was für ihn auf der Hand lag. Er rückte diejenigen in den Blick, die gesellschaftlich an den Rand gedrängt waren, den wandernden Handwerksgesellen. Er bot ihnen ein familiäres Umfeld und Bildung. Für welche Gruppierung von Menschen würde Adolph Kolping sich heute einsetzen?

Vermutlich würde er sich den reform-orientierten Bischöfen anschließen und alles tun, dass das Evangelium auch die heutigen Menschen erreicht.

Begrüßen wir unseren Herrn Jesus Christus im Kyrie.

Kyrie: oder GL 158

Herr Jesus Christus, Du bist die menschengewordene Frohe Botschaft für uns Menschen. Herr, erbarme Dich unser.
Herr Jesus Christus, Du bist gekommen, uns vom anbrechenden Reich Gottes zu erzählen. Christus erbarme Dich unser.

Herr Jesus Christus, in Deiner Nachfolge sind wir gerufen, Deine Botschaft in die Welt hineinzutragen. Herr, erbarme Dich unser.

Vergebungsbitte:

Herr, in dieser Zeit fällt es uns oft schwer, uns zu Dir und zu Deiner Kirche zu bekennen. Vergib uns, wenn wir still sind, wo wir hätten reden sollen. Stärke uns im unermüdlichen Einsatz für Deine Botschaft. Deine verzeihende Liebe schenke uns täglich die Kraft zu einem neuen Anfang mit Dir. Amen.

Tagesgebet:

Gott, Du hast den seligen Adolph Kolping vom Handwerker zum Priester berufen, um die religiösen und sozialen Wunden der Menschen zu heilen. Auf seine Fürsprache gib uns Einsicht in die Nöte unserer Zeit und schenke uns Kraft, heilend füreinander da zu sein. Darum bitten wir Dich durch unseren Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Herrn und Bruder, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und liebt in alle Ewigkeit. Amen!

Lesung:

vom Tag oder Auswahllesung vom Gedenktag des seligen Adolph Kolping

Aus dem Jakobusbrief Jak 2,14-17

Meine Brüder und Schwestern, was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten? Wenn ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und ohne das tägliche Brot und einer von euch zu ihnen sagt: Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch!, ihr gebt ihnen aber nicht, was sie zum Leben brauchen - was nützt das? So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat.

Antwortgesang: **Kündet allen in der Not GL 221**

Evangelium: **vom Tag oder Auswahltext zum Gedenktag des seligen Adolph Kolping**

Ruf vor dem Evangelium Mt 5,16

Halleluja. Halleluja.

Euer Licht soll vor den Menschen leuchten,
damit sie eure guten Werke sehen
und euren Vater im Himmel preisen.

Halleluja

Evangelium: **vom Tag oder Auswahltext vom Gedenktag des seligen Adolph Kolping**

Mt 5, 14-16

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
„Ihr seid das Licht der Welt.
Eine Stadt, die auf einem Berg liegt,
kann nicht verborgen bleiben.
Man zündet auch nicht ein Licht an
und stülpt ein Gefäß darüber,
sondern man stellt es auf den Leuchter;
dann leuchtet es allen im Haus.
So soll euer Licht vor den Menschen leuchten,
damit sie eure guten Werke sehen
und euren Vater im Himmel preisen.“

Ansprache:

Gott mit Sternchen. Was soll das denn? So ein Blödsinn? Wirklich so ein Blödsinn? Die Kolpingjugend bat darum, das Thema in der diesjährigen Liturgie zum Kolpinggedenktag aufzugreifen. Ja, manch einer und eine mag genervt sein von dem vermeintlichen Genderwahnsinn und doch wissen wir alle sehr genau: Sprache schafft Bilder in unseren Köpfen und bestimmt dadurch unser Handeln und Denken.

Wagen wir ein kleines Experiment: Welches andere Wort, welcher Begriff fällt Ihnen¹ für Gott ein? Rufen Sie die Antwort gern hier in den Kirchenraum hinein.

Und wer nicht laut rufen mag, kann es der Sitznachbar*in zuflüstern. Oder für sich, im Stillen, dieser Bitte folgen. Ich vermute Vater, Herr, Allmächtiger, Hirte und König wird dabei gewesen sein. Fällt Ihnen etwas auf? Mehrheitlich sind die Beschreibungen in der Regel männlich. Hier und da mag sich zu „Vater“ auch ein vorsichtiges „Mutter“ gesel-

len. Dabei gibt es in der Bibel unzählig viele Gottesbilder und nicht wenige davon sind weiblich. So sprechen die Propheten Jesaja und Hosea, ebenso wie die Psalmen von Gott als Mutter. (Jes 49,15; Jes 66,13; Hos 11,4, Ps 131,2b). Wer die Psalmen betet kennt Gott auch als Hebamme/Geburtshelferin (Ps 22,10; Ps 71,6) und im Neue Testament wird von Gott auch im Bild des weiblichen Handelns z.B. als Bäckerin (Mt 13,33) oder Hausfrau (Lk 15,8) gesprochen. Daneben gibt es unzählig viele weitere Beschreibungen wie Bärenmutter (Hos 13,8); Henne (Mt 23,37) oder auch Feste Burg (Ps 31,3).

Wenn sich eines von Gott mit Gewissheit sagen lässt, dann, dass Gott unsere Vorstellungskraft übersteigt. Teresa von Avila wird folgender Vergleich zugeschrieben: *Gott ist wie ein großes Puzzle, bei dem immer mindestens ein Teil fehlt und mindestens ein Teil falsch ist.*

Das führt wunderbar vor Augen, dass niemand von uns die Größe und das Anderssein Gottes erfassen kann. Umso wichtiger ist es, im Denken und Sprechen nicht nur einer Vorstellung zu folgen. Der Vorschlag, Gott künftig nur noch mit Sternchen zu schreiben, weckt uns aus dem vertrauten Umgang des Sprechens von Gott auf. Wir stolpern darüber und das ist gut!

Die meisten von uns sind sozialisiert mit einem männlichen Gottesbild. Doch wurde in den letzten Jahren durch verschiedene Initiativen auch deutlich, dass sich längst nicht mehr alle Christ*innen damit identifizieren können. So erzählte eine Kolpingschwester, sie habe bereits Gebete und Texte für ihre eigene Beerdigung nicht nur herausgesucht, sondern auch umgeschrieben. Sie wolle nicht, dass ausschließlich von Gott in der männlichen Person bei ihrer Beerdigung gesprochen wird.

Zum 1. Adventssonntag

Doch blicken wir auf das gerade gehörte Evangelium. Es hieß: „Dann wird von zwei Männern, die auf dem Feld arbeiten, einer mitgenommen und einer zurückgelassen. Und von zwei Frauen, die mit derselben Mühle mahlen, wird eine mitgenommen und eine zurückgelassen.“ Was ist das denn?

Wir kennen Jesus als den Friedensstifter, als den, der sich der Schwachen annimmt und niemanden zurücklässt. Und dann so ein Wort im Evangelium? Es kann verstören. So wie manche anderen biblischen Vorstellungen von Gott, Jesus und dem Heiligen Geist verstörend wirken können, weil sie uns zu ungewohnt sind. Und genau das führt uns auch wieder vor Augen, dass Gott die ganz andere ist. Zur Wachsamkeit wird im Evangelium aufgerufen. Ja, das ist klug. Wachsam sein auch in der Art und Weise wie wir von Gott sprechen und denken.

Deswegen müssen nun nicht alle Gebete umgeschrieben oder gegendert werden. Wie so oft im Leben gibt es nicht nur schwarz und weiß. Vielleicht kann das eine oder andere Gebet in der Liturgie offener eingeleitet werden. Oder aber wir selbst sind aufmerksamer und sprechen im Innern die weibliche Form.

Zum 2. Adventssonntag

Doch blicken wir auf das gerade gehörte Evangelium. Vertraut ist uns der Rufer in der Wüste. Johannes, der ein Gewand aus Kamelhaaren trägt und sich von Heuschrecken ernährt. Johannes weist auf den hin, der nach ihm kommt und mit dem Heiligen Geist tauft. Für uns heute ist klar, Johannes weist auf Jesus von Nazareth hin. So weit, so vertraut.

Doch im Evangelium heißt es auch: „jeder, der keine gute Frucht hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen ... schon hält er die Schaufel in der Hand; er wird die Spreu vom Weizen trennen und den Weizen in seine Scheune bringen; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen“.

Verstörende Bilder, die so gar nicht in die heimelige Adventszeit passen wollen und gern überhört werden. Doch auch sie weisen darauf hin, dass wir immer nur anfanghaft Gott verstehen und beschreiben können. Es ist ein Aufrütteln, ein Aufruf zur Wachsamkeit uns nicht in die vertraute Welt zurückzuziehen, sondern damit zu rechnen, dass Gott ganz anders ist. Vielleicht sogar weiblich oder was wahrscheinlicher ist, wird Gott keine eindeutige Geschlechtlichkeit haben, so wie wir sie kennen.

Wachsam sein auch in der Art und Weise wie wir von Gott sprechen und denken.

Deswegen müssen nun nicht alle Gebete umgeschrieben oder gegendert werden. Wie so oft im Leben gibt es nicht nur schwarz und weiß. Vielleicht kann das eine oder andere Gebet in der Liturgie offener eingeleitet werden. Oder aber wir selbst sind aufmerksamer und sprechen im Innern die weibliche Form.

¹⁾ Normalerweise „duzen“ sich die Kolpinggeschwister. Da der Kolpinggedenktag sehr wahrscheinlich innerhalb des Gemeindegottesdienstes gefeiert wird, wird ausschließlich die Anrede „Sie“ verwendet.

Zum 3. Adventssonntag

Werfen wir einen Blick auf das Evangelium des heutigen Tages. Da wird viel in Bildern gesprochen. *Blinde sehen wieder, und Lahme gehen; Aussätzige werden rein, und Taube hören....* Es fällt leicht, sich dies vor dem inneren Auge auszumalen. Wir haben eine Vorstellung davon, wie sich ein Lahmer freut, wenn er/sie wieder gehen kann oder wie es aussehen mag, wenn ein Hautausschlag plötzlich verheilt ist. Bilder und Sprache lassen sich hier schnell zusammenbinden. Aber wie sieht es bei anderen, ungewohnten Sprachbildern aus? Im kirchlichen Kontext fällt es uns leicht, Gott als Hirten zu sehen aber als Hebamme? Dabei ist auch das ein biblisches Bild von Gott.

Von Goethe stammt das Zitat: „Man sieht nur was man weiß“. Werden also nur männliche Gottesvorstellungen verkündet, wissen viele Gläubige nicht zwingend von der weiblichen Seite Gottes. So gesehen ist die Bitte der Kolpingjugend Gott mit Sternchen zu schreiben ein Aufruf zu Wachsamkeit.

Wachsam sein auch in der Art und Weise wie wir von Gott sprechen und denken.

Deswegen müssen nun nicht alle Gebete umgeschrieben oder gegendert werden. Wie so oft im Leben gibt es nicht nur schwarz und weiß. Vielleicht kann das eine oder andere Gebet in der Liturgie offener eingeleitet werden. Oder aber wir selbst sind aufmerksamer und sprechen im Innern die weibliche Form.

Zum Auswahltext Gedenktag des seligen Adolph Kolping

Als Christusnachfolger*innen soll unser Licht vor den Menschen leuchten, damit sie durch uns den guten Vater im Himmel preisen. Jesus nennt Gott oft Abba – Papa. Es ist der Ausdruck einer innigen Beziehung. Gott so glauben wir, will mit uns kommunizieren, mit uns in Beziehung gehen. Durch die Heilige Schrift, die Liturgie und durch andere Menschen können wir Gottes Stimme wahrnehmen. Doch dafür ist es hilfreich, wenn sich kein Mensch aufgrund von festgezurrtten Bildern ausgeschlossen fühlt. Wer sich z.B. keinen gütigen liebenden Papa vorstellen kann, der tut sich mit diesem Sprachbild schwer. Eine Kommunikation/Beziehung ist dann bereits von Anfang an zwischen Gott und diesen Menschen erschwert. Wenn wir die Frohe Botschaft, das Evangelium in die Welt hineinbringen wollen, dann kann es sinnvoll sein, dies in möglichst vielen unterschiedlichen Weisen zu tun. Denn wir Menschen sind unterschiedlich und uns sprechen unterschiedliche Bilder und Worte an.

Welch ein Glück, dass die Bibel hier eine große Auswahl zur Verfügung stellt, um von Gott zu sprechen. Warum also nicht hin und wieder Gott als „Die Ewige“ umschreiben? Die Adventszeit lädt uns zur Wachsamkeit ein. Warum nicht auch in der Sprache?

Keine Sorge, deswegen müssen nun nicht alle Gebete umgeschrieben oder gegendert werden. Wie so oft im Leben gibt es nicht nur schwarz und weiß. Vielleicht kann das eine oder andere Gebet in der Liturgie offener eingeleitet werden. Oder aber wir selbst sind aufmerksamer und denken im Innern die weibliche Form.

Abschluss für jeden Evangelientext

Jetzt im Advent bereiten wir uns auf Weihnachten, der Menschwerdung Gottes vor. Kann es ein schöneres Bild geben als ein kleines Neugeborenes? Gott wird Mensch. Nackt und hilflos setzt er sich uns aus und wird uns doch zum Retter der Welt. Nehmen wir es nicht als Selbstverständlichkeit hin, sondern gehen wir wachsam durch diese Zeit und verkünden mit unserem Leben das Evangelium.

Credo: **Wachet auf, ruft uns die Stimme GL 554**

Fürbitten:

Guter Gott, Du bist so anders und unverfügbar und doch immer für uns da. Zu Dir dürfen wir die Nöte der Zeit bringen:

1. Gott, Paulus schenkt uns das Bild von dem einen Leib und den vielen Gliedern (1 Kor 12,12). Durch die Taufe sind wir in den einen Leib aufgenommen. Auf die Fürsprache des seligen Adolph Kolpings bitten wir Dich: Schenke den Mitgliedern des Synodalen Weges Deine Heilige Geistkraft, damit sie und wir in vielfältiger Einheit an Deinem Reich mitbauen. Gott, unser Vater: Wir bitten Dich, erhöre uns.
2. Gott des Friedens, so heißt Jesus Christus im Brief an die Hebräer (Hebr. 13,20). Auf die Fürsprache des seligen Adolph Kolpings bitten wir: Für alle Menschen, die unter Krieg und Gewalt leiden. Wir bitten für diejenigen, die sich redlich um Frieden mühen und diejenigen, die darum beten. Gott unsere Mutter: Wir bitten Dich, erhöre uns.

3. Gott, das Buch Exodus (15,26ff) erzählt von Dir als Arzt. Für Jesus Christus kennen wir den Begriff des Heilands. Auf die Fürsprache des seligen Adolph Kolpings bitten wir: Stärke die an Leib und Seele erkrankten und die, die sich um sie sorgen. Gott, unser Vater: Wir bitten Dich, erhöre uns.
4. Gott, Du bist wie eine Adlerrmutter (Dtn 32,11), die ihr Nest beschützt und über ihren Jungen schwebt. Auf die Fürsprache des seligen Adolph Kolpings bitten wir Dich: Stärke und begleite alle Kinder, Jugendlichen und die, die Deiner besonderen Fürsorge bedürfen. Gott unsere Mutter: Wir bitten Dich, erhöre uns.
5. Gott, als Wolken- und Feuersäule (Ex 13,21) zogst Du vor den Israeliten her, um ihnen den Weg in das gelobte Land zu weisen. Auf die Fürsprache des seligen Adolph Kolpings bitten wir für alle Sterbenden und für unsere Toten. Weise Du ihnen den Weg zum ewigen Frieden bei dir, Gott, unser Vater: Wir bitten Dich erhöre uns.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung: O komm, o komm, Emanuel GL 754

Gabengebet:

Messbuch oder

Gott unser Vater, Dein Sohn ist auf die Welt gekommen, um uns Menschen ein erfülltes Leben zu schenken. Er hat uns gezeigt, was es heißt, als Mensch zu leben. In den Gaben von Brot und Wein schenkt er sich hin für uns. Wir bitten Dich: Wandle uns, so wie Du Brot und Wein wandelst, damit wir dem Beispiel von Adolph Kolping folgen können, durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Eucharistisches Hochgebet

Sanctus: GL 737

Vater unser

Friedensgruß

Agnus Dei: Christe Du Lamm Gottes GL 208 oder sprechen

Schlussgebet:

Guter Gott,
mit Brot und Wein stärkten wir uns in dieser Feier.
Lass es für uns in dieser Adventszeit Stärke und Ermutigung sein,
Wachsam in Wort und Tat unseren Mitmenschen zu begegnen;
bewahre uns davor,
in dieser Zeit des Wachens und Wartens auf Dich,
stumpf oder stur durch die Tage zu rennen;
mache uns aufmerksam aufeinander und auf das,
was Du uns jeden Tag sagen willst.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Segen Adventssegens²

Gesegnet seien die vielen Lichter in diesen Wochen:
Sie sprechen von der Sehnsucht nach dem,
was das Leben hell macht.

Gesegnet seien die vielen Wünsche in diesen Stunden;
Sie sprechen vom Willen nach einem
Gedeihlichen Miteinander der Menschen.

Gesegnet seien die vielen Begegnungen in dieser Zeit:
Sie sprechen von gegenseitigem Interesse und dem
Wunsch nach Zusammengehörigkeit.

Gesegnet seien die vielen Geschenke dieser Tage:
Sie sprechen von Aufmerksamkeit
Und einem Füreinander-da-sein.

Gesegnet seien alle guten Absichten und Vorsätze:
Sie mögen in Erfüllung gehen
mit Gottes Beistand und Hilfe.

Dass diese Tage gesegnet seien erbitten wir vom dreieinen Gott,
dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. +

Schlusslied: Kolpinglied

Liturgische Vorschläge zur Gestaltung eines Kolpinggedenktales finden sich auch bei [Kolping-regensburg/service/Kolping-Gedenktag](https://www.kolping-regensburg.de/service/Kolping-Gedenktag)

2) Hanns Sauter in Ideenwerkstatt Gottesdienste Nr. 1/2022 LJ C, Herder Verlag 2021, ISBN 1616-1033

II.

Liturgievorschlag für den Gebetsruf 2023



Wer bist du mir Gott?

Eröffnungslied **Gott gab uns Atem GL 468**

Lit. Eröffnung

Einführung

Seit Mitte der 1950iger Jahre beten die Kolpingsfamilien werktäglich abwechselnd in den Pfarreien in einem bestimmten Anliegen und gestalten so eine Gebetskette. Zunächst wurde für die Seligsprechung des Gesellenvaters Adolph Kolping gebetet, diese erfolgte 1991. Ein weiteres Anliegen war das Gebet für Priesterberufungen.

Doch in den letzten Jahren hat sich auch bei uns Christ*innen viel bewegt. Viele können und wollen das alleinige Priesterbild des zölibatär lebenden, heterosexuellen männlichen Mannes ungefragt und unangefochten nicht mehr akzeptieren. Die Gesellschaft und somit auch wir Christ*innen werden bunter, diverser. So kam in einigen Jugendverbänden, auch bei der Kolpingjugend, die Frage auf, warum in der Kirche in aller Regel ein männliches Gottesbild verkündet wird.

Der diesjährige Gebetsruf lädt dazu ein, neu über das eigene Gottesbild nachzudenken. Die Bibel kennt unzählig viele sehr unterschiedliche Gottesbilder. Doch wer ist Gott für Dich, für mich?

Nehmen wir uns einen Moment Zeit über die Frage nachzudenken: Wer bist du mir Gott?

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du sprichst von Gott als Abba zu uns. Als ein Papa, der seine Kinder liebt. Herr, erbarme Dich.

Herr Jesus Christus, Gott sei wie eine Henne, die ihre Küken unter ihren Flügeln sammelt, so sagst Du. Sammle auch uns, wenn wir uns von Dir abkehren. Christus, erbarme Dich.

Herr Jesus Christus, Du bist das Heil für dieser unheilvolle Welt. Herr, erbarme Dich.

Oder GL 722 Nr. 4

Vergebungsbitte:

Herr Jesus Christus, manchmal fällt es uns im Alltag schwer unsere Mitmenschen durch Deine Augen zu betrachten. Vergib uns, wenn wir ungerecht handeln, und führe uns wieder in Deine Nachfolge. Darum bitten wir Dich, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Tagesgebet: Messbuch oder

Guter Gott, wir danken Dir für das Geschenk dieser Zusammenkunft. Sie hält in uns lebendig, was wir allein vergessen und verlieren würden. Lass uns neu erkennen, in welcher vielfältigen Weise Du uns täglich begegnest. Stärke unsere Gemeinschaft mit Dir und untereinander. Schenk uns den Geist Deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit. Amen.

Hinführung:

Gott ist so ganz anders, als wir es uns vorstellen können. Deshalb spricht die Bibel in verschiedenen Sprachbildern von dem einen Gott, der Ewigen. Der Prophet Hosea vergleicht Gott mit liebenden Eltern, die ihre Kinder zärtlich umwerben und lieblos doch auch manchmal enttäuscht sind. Eindrücklich wird dieses Schriftwort, wenn das Wort Israel und Efraim durch den eigenen Namen ersetzt wird oder durch die Gemeinschaft der Kolpingfamilie. Dann kann spürbar werden: Gott wirbt um Dich und um mich.

Lesung: Aus dem Buch Hosea (Kapitel 11, 1-4;7;9)

Als Israel jung war, gewann ich ihn lieb, ich rief meinen Sohn (*meine Kinder*) aus Ägypten. Je mehr man sie rief, desto mehr liefen sie vor den Rufenden weg: Den Baalen brachten sie Schlachtopfer dar, den Götterbildern Räucheropfer. Ich war es, der Efraim gehen lehrte, der sie nahm auf seine Arme. Sie aber haben nicht erkannt, dass ich sie heilen wollte. Mit menschlichen Fesseln zog ich sie, mit Banden der Liebe. Ich war da für sie wie die, die den Säugling an ihre Wangen heben. Ich neigte mich ihm zu und gab ihm zu essen.

Mein Volk verharrt in der Abkehr; sie rufen zu Baal, dem Hohen, doch der kann sie nicht hochbringen. Wie könnte ich Dich preisgeben, Efraim, wie Dich ausliefern, Israel? Wie könnte ich Dich preisgeben wie Adma, Dich behandeln wie Zebojim? Gegen mich selbst wendet sich mein Herz, heftig entbrannt ist mein Mitleid. Ich will meinen glühenden Zorn nicht vollstrecken und Efraim nicht noch einmal vernichten. Denn ich bin Gott, nicht ein Mensch, der Heilige in Deiner Mitte.

Antwortgesang: Herr, wir hören auf Dein Wort GL 449

Evangelium: Mt 20, 1-16

In jenen Tagen erzählte Jesus folgendes Gleichnis.

Denn mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer, der früh am Morgen hinausging, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben. Er einigte sich mit den Arbeitern auf einen Denar für den Tag und schickte sie in seinen Weinberg. Um die dritte Stunde ging er wieder hinaus und sah andere auf dem Markt stehen, die keine Arbeit hatten. Er sagte zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Ich werde euch geben, was recht ist. Und sie gingen. Um die sechste und um die neunte Stunde ging der Gutsherr wieder hinaus und machte es ebenso. Als er um die elfte Stunde noch einmal hinausging, traf er wieder einige, die dort standen. Er sagte zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig? Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben. Da sagte er zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg!

Als es nun Abend geworden war, sagte der Besitzer des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und zahl ihnen den Lohn aus, angefangen bei den Letzten, bis hin zu den Ersten! Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben hatte, und jeder erhielt einen Denar. Als dann die Ersten kamen, glaubten sie, mehr zu bekommen. Aber auch sie erhielten einen Denar. Als sie ihn erhielten, murrten sie über den Gutsherrn und sagten: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleichgestellt. Wir aber haben die Last des Tages und die Hitze ertragen. Da erwiderte er einem von ihnen: Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denar mit mir vereinbart? Nimm dein Geld und geh! Ich will dem Letzten ebenso viel geben wie dir. Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder ist dein Auge böse, weil ich gut bin? So werden die Letzten Erste sein und die Ersten Letzte.

Ansprache:

Ungerecht, oder?

Der eine schuftet stundenlang in der Hitze und bekommt nur so viel, wie derjenige, der nur eine Stunde arbeitete.

Darüber kann man sich aber auch aufregen ungerecht ist das!

Auf jeden Fall entspricht eine solche Entlohnung nicht dem üblichen Wertgefühl. Da nützt es auch nichts, dass in den Predigten über diese Perikope gern gesagt wird: Jeder bekommt, was er/sie zum Leben braucht. Das war damals der übliche Lohn für einen Tagelöhner.

Nicht wenige Gottesdienstbesucher*innen gehen nach diesem Evangelium innerlich kopfschüttelnd nach Hause. So eine Ungerechtigkeit wirkt verstörend. Und das soll es auch. Denn, so hieß es gerade in der Lesung aus dem Buch Hosea: Ich bin Gott, nicht ein Mensch.

Das führt uns wieder zur Eingangsfrage. Wer ist Gott für Dich, für mich? Für Adolph Kolping war er die Triebfeder für das sozialaktive Engagement, das auf dem Evangelium gründet. Aber wer ist Gott für mich, für Dich?

Ist er nah oder fern? Männlich, weiblich oder keine Person? Jemand mit dem ich täglich rechne oder spreche? Oder eine ferne Macht irgendwo im Universum. Richter oder liebende Mutter? Feste Burg oder Quelle des Lebens?

Schon der Heilige Augustinus spürte dieser Frage nach. Aus seinen Bekenntnissen stammt folgendes Gebet:

Sage mir Herr, mein Gott

Wer Du mir bist!

Sprich zu meiner Seele:

Ich bin Dein Heil.

Sprich so, dass ich es höre.

Siehe die Ohren meines Herzens sind vor Dir.

Sprich zu meiner Seele

Ich bin Dein Heil.

Evtl. Lied: Herr, Dir ist nichts verborgen GL 428

Fürbitten:

Guter Gott, wir versuchen uns Dich vorzustellen und stoßen doch an unsere Grenzen. Du bist unverfügbar und anders, mehr als wir denken können. Doch immer wieder sagst Du uns Deine Nähe und Beistand zu. Deshalb wagen wir mit Adolph Kolping zu rufen: Erhöre unser Gebet A: Erhöre unser Gebet.

1. Gott, Du bist die Liebe (1 Joh 4,7) so lesen wir im ersten Johannesbrief. Die Liebe nimmt jeden Menschen so an, wie er/wie sie ist. Wir bitten Dich für alle Menschen, die sich ausgegrenzt und einsam fühlen. Du Gott der Liebe erhöre unser Gebet. A: Erhöre unser Gebet.
2. Gott, als Schützer und Wächter beschreibt Dich das Buch der Makkabäer (2 Makk 3,39) im Alten Testament. Vertrauensvoll bitten wir um Schutz für die Menschen, die schutzlos jeglicher Gewalt ausgesetzt sind. Gott, Schützer und Wächter erhöre unser Gebet. A: Erhöre unser Gebet.
3. Gott, der Psalm 22 (Ps 22,10) erzählt von Dir als Hebamme. In vielen Teilen der Erde setzen sich Menschen für eine erneuerte und gleichberechtigte Kirche ein. Eine schwere Geburt scheint es zu sein. Stärke Du dieses ehrliche Ringen und führe es zusammen in eine zukunftsfähige Kirche. Gott, Hebamme und Geburtshelferin erhöre unser Gebet. A: Erhöre unser Gebet.
4. Gott, Du bist die Quelle des Lebens (Ps36,10), dies wussten schon die Beter*innen der Psalmen. Schenke unseren Verstorbenen das ewige Leben bei Dir. Gott, Du Quelle des Lebens erhöre unser Gebet. A: Erhöre unser Gebet.

Gott, Dein Wort hat Himmel und Erde geschaffen, es kann auch heute das Antlitz der Erde erneuern. Wir loben und preisen Dich für deine machtvollen Taten, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung: Bleibe bei uns Du Wanderer durch die Zeit GL 325

Gabengebet: Messbuch oder
Herr, unser Gott,
wir danken Dir für den Ort,
an dem sich Himmel und Erde berühren,
wir danken Dir für den Altar,
um den wir uns versammeln.
Brot und Wein bringen wir Dir,
unsere Arbeit, unsere Mühen,
aber auch unsere Freude und Sehnsucht.
Du aber schenkst Dich uns.
In Brot und Wein empfangen wir Dich.
Deine Liebe ist ungeteilt.
Du bist unser Leben
und die Erde bekommt ein neues Gesicht.
Komm, unser Herr. – Amen.

Eucharistisches Hochgebet

Sanctus: GL 738

Vater unser

Friedensgruß

Agnus Dei sprechen oder GL 745

Kommunion

nach der Kommunion:

Ich bin da³

Ich bin der Lichtblick Deiner Hoffnung
und in die Schatten Deiner Angst,
in die Enttäuschung Deines Lebens
und in das Geschenk Deines Zutrauens
lege ich meine Zusage:
ICH BIN DA.

In das Dunkel Deiner Vergangenheit
und in das Ungewisse Deiner Zukunft,
in den Segen Deines Wohlwollens
und in das Elend Deiner Ohnmacht
lege ich meine Zusage:
ICH BIN DA.

In das Spiel Deiner Gefühle
und in den Ernst Deiner Gedanken,
in den Reichtum Deines Schweigens
und in die Armut Deiner Sprache
lege ich meine Zusage:
ICH BIN DA.

In die Fülle Deiner Aufgaben
und in Deine leere Geschäftigkeit,
in die Vielzahl Deiner Fähigkeiten

und in die Grenzen Deiner Begabung
lege ich meine Zusage:
ICH BIN DA.

In das Gelingen Deiner Gespräche
und in die Langeweile Deines Betens,
und in die Freude Deines Erfolgs
und in den Schmerz Deines Versagens
lege ich meine Zusage:
ICH BIN DA.

In das Glück Deiner Begegnungen
und in die Wunden Deiner Sehnsucht,
in das Wunder Deiner Zuneigung
und in das Leid Deiner Ablehnung
lege ich meine Zusage:
ICH BIN DA.

In die Enge Deines Alltags
und in die Wunde Deiner Träume,
und in die Kräfte Deines Herzens
lege ich meine Zusage:
ICH BIN DA.

Schlussgebet: Messbuch oder

Guter Gott, Du hast Dich uns in dem verwandelten Brot und Wein, geschenkt. Lass es uns Stärke sein, wenn wir nun in den Alltag hinausgehen und in Deinem Sinne segensreich wirken. Darum bitten wir Dich, durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.

Segen: Segen

Schlusslied: Kolpinglied

3) Gefunden: Web-Extra2014_Grote.pdf (bonifatiuswerk.de)

Bei einer Wort-Gottesfeier

Fürbitten

Vater unser

Friedensgruß

Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns GL 823

Meditation: Ich bin da

Segen

Gott der Zukunft

Gott des Lebens, wir bitten Dich um Deinen Segen:

Segne uns, Gott, Gott der Zukunft,

auch der Kirche der Zukunft –

segne uns und alle, die zu uns gehören.

Segne uns, Jesus Christus,

Du Weg und Ziel unserer Wege –

segne uns und alle, die zu uns gehören.

Segne uns Heiliger Geist,

Du Fülle und lebendige Vielfalt –

segne uns und alle die zu uns gehören.

So segne Gott, die uns Mutter und Vater ist

Jesus Christus, unser Bruder und

die Heilige Geistkraft. Amen.

Nach Marie-Luise Langwald

III.

Liturgievorschlag für das Friedensgebet 2023

(Wortgottesdienst)

Foto: pixabay



Friedensgebet

Eröffnungslied Kommt herbei, singt dem Herrn GL 140

Lit. Eröffnung:

Beginnen wir diesen Gottesdienst im Zeichen des Friedensfürsten Jesus Christus: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung:

Und plötzlich ist Krieg! Mit Erschrecken nahmen wir alle den Angriffskrieg im Februar 2022 zur Kenntnis, bei dem Russland in die Ukraine einmarschierte. Nach Jahrzehnten wieder ein Angriffskrieg auf europäischen Boden. Damit haben wir nicht mehr gerechnet und es macht das Friedensgebet umso notwendiger. Beten wir mit den Worten, die nach einem deutschen Bombenangriff in die Chorwand der zerstörten Kathedrale von Coventry (Großbritannien) eingemeißelt wurden. Sie stammen vom damaligen Dompropst Richard Howard. Die Antwort lautet jeweils: Vater vergib

Dieses Versöhnungsgebet ließ der damalige Dompropst Richard Howard in die Chorwand der durch deutsche Bombenangriffe zerstörten Kathedrale von Coventry (Großbritannien) am 14./15. November 1940 meißen.

Versöhnungsgebet/Gewissenserforschung

V Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse
A Vater vergib.

V Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was nicht ihr eigen ist,
A Vater vergib.

V Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet,
A Vater vergib.

V Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen,
A Vater vergib.

V Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlingen,
A Vater vergib.

V Die Entwürdigung von Frauen, Männern und Kindern durch sexuellen Missbrauch,
A Vater vergib.

V Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott
A Vater vergib.

Lesung: Röm 12,9-11.14.17.18.21 (Übersetzung Bibel in gerechter Sprache)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

Eure Liebe sei ohne Hintergedanken. Nennt das Böse beim Namen und werft euch dem Guten in die Arme. Liebt einander von Herzen wie Geschwister und übertrefft euch gegenseitig darin, einander Achtung zu erweisen. Haltet euch mit eurer Begeisterung nicht zurück; lasst euch von der Geistkraft entzünden und setzt euch für die Lebendige ein. Segnet die, die euch verfolgen, setzt auf das Gute in ihnen und verflucht sie nicht. Auch wenn euch jemand Unrecht zugefügt hat, zahlt es nicht durch weiteres Unrecht zurück. Bemüht euch darum, allen Menschen gegenüber aufrichtig zu sein. Soweit es auf euch ankommt, lebt mit allen Menschen in Gottes Frieden. Lass Dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege Böses mit Gutem.

Wort des lebendigen Gottes

Antwortgesang: Selig seid ihr GL 458

Evangelium: Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 5,3-10)

In jener Zeit sagte Jesus:

Selig sind die Armen, denen sogar das Gottvertrauen genommen wurde, denn ihnen gehört Gottes Welt.

Selig sind die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben.

Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erfahren.

Selig sind die, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott sehen.

Selig sind die, die für den Frieden arbeiten, denn sie werden Töchter und Söhne Gottes heißen.

Selig sind die, die verfolgt werden, weil sie die Gerechtigkeit lieben, denn ihnen gehört Gottes Welt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Ansprache:

Was bringt es denn? Das Beten für den Frieden?

Was bringt das denn?

Ich kann einen „Erfolg“ nicht sehen

Was bringt das dann?

Naja, wenn es auch nichts nützt – es schadet auch nicht!

Stimmt! Und es ist mehr. Es ermöglicht von der Ohnmacht ins Handeln zu kommen. Ob, und wenn ja, welchen „Erfolg“ das Gebet für den konkreten Frieden hat – wer weiß das schon. Aber eines scheint sicher: Es schadet auch nicht.

Beten stärkt und ist auch das Bekunden von Solidarität. Beten verändert das Bewusstsein im Kleinen und vielleicht auch im Großen. Wenn Menschen sich zusammenfinden und öffentlich für den Frieden beten, sagen sie damit auch:

Wir dulden das Verhalten eines Aggressors nicht! Wir stehen an der Seite der Unterdrückten – egal in welchem Land.

Damit stärken wir hoffentlich die Menschen, die direkt vom Krieg betroffen sind. Es wirkt sich auf das Handeln der Politiker*innen aus ... und erhöht die Bereitschaft von uns, Hilfeleistungen so weit zu geben, wie es jedem möglich ist.

Und das Beten für den Frieden hat eine weitere Auswirkung. Wir alle wissen, Friede beginnt im Kleinen. Beginne doch

Deinem Tag, indem Du Dir selber morgens im Bad vor dem Spiegel zulächelst – auch wenn Dir nicht danach ist. Und dann übe weiter – lächle täglich einen Menschen an, den Du normalerweise nicht anlächeln würdest. Egal wo und wen, vielleicht, wenn Du im Zug sitzt oder an der roten Ampel stehst und in das Nachbarauto schaut, vielleicht im Büro oder in der Kirche Frieden fängt im Kleinen an und hat Auswirkungen auf das Große. Darum sollten wir nicht nachlassen im Gebet für den Frieden. Denn Jesus Christus ist der Friedensfürst und die Hoffnung auf Frieden und Heil.

Lied: **Meine Hoffnung und meine Freude GL 365**

Statt Fürbitten: **Gebet um Frieden**

Gott ruft uns, mitzubauen am Reich des Friedens und der Gerechtigkeit. Ihn bitten wir:

V Angesichts des Krieges in der Ukraine, (Falls dieser Krieg beendet ist, die Zeile einfach streichen)	A stärke die Sehnsucht nach Frieden.
V Angesichts der zunehmenden Spaltung Europas,	A stärke die Sehnsucht nach Frieden.
V Angesichts der zahlreichen Kriegsschauplätze auf der Welt, der zerbombten Städte und angesichts der unzähligen Toten,	A stärke die Sehnsucht nach Frieden.
V Angesichts der vielen Kinder, die unter den Kriegen leiden,	A stärke die Sehnsucht nach Frieden.
V Angesichts des quälenden Hungers vieler Kriegsoffer,	A stärke die Sehnsucht nach Frieden.
V Angesichts der Vielen, die ihre Heimat verlassen müssen,	A stärke die Sehnsucht nach Frieden.
V Angesichts der immer wieder stockenden Friedensbemühungen,	A stärke die Sehnsucht nach Frieden
V Angesichts aller Terroranschläge, Gewalttaten und Verbrechen auf der ganzen Welt,	A Stärke die Sehnsucht nach Frieden
V In der ganzen Welt –	A lass deinen Frieden wachsen.
V In den Herzen der Menschen	A lass deinen Frieden wachsen.
V In unseren Familien	A lass deinen Frieden wachsen.
V Unter den Völkern	A lass deinen Frieden wachsen.
V Unter den Religionen	A lass deinen Frieden wachsen.
V Unter den christlichen Konfessionen	A lass deinen Frieden wachsen.
V Unter den Generationen	A lass deinen Frieden wachsen.
V Wenn Hass und Neid aufkommen,	A lass deinen Frieden wachsen.
V Wenn Menschen benachteiligt werden,	A lass deinen Frieden wachsen.
V Wenn Menschen ausgegrenzt werden,	A lass deinen Frieden wachsen.
V Wenn Streit schwelt,	A lass deinen Frieden wachsen.
V Wenn Hass alles zerstört,	A lass deinen Frieden wachsen.
V Wenn ein Krieg droht,	A lass deinen Frieden wachsen.
V Wenn Menschen zu den Waffen greifen	A lass deinen Frieden wachsen.
V Herr, mit deiner guten Schöpfung	A lass uns in Frieden leben.
V Mit allen Menschen auf der Erde	A lass uns in Frieden leben.
V Mit den Fremden in unserer Umgebung	A lass uns in Frieden leben.
V Mit den Benachteiligten in unserer Nähe	A lass uns in Frieden leben.
V Mit den Andersdenkenden in unserer Gesellschaft	A lass uns in Frieden leben.
V mit den Kollegen und Kolleginnen am Arbeitsplatz	A lass uns in Frieden leben.
V In unser Herz	A lege deinen Frieden.
V In unsere Gedanken	A lege deinen Frieden.
V In unsere Worte	A lege deinen Frieden.
V In unsere Taten	A lege deinen Frieden.
V In unserer Beziehung zu unseren Mitmenschen	A lege deinen Frieden.
V In unsere Beziehung zu dir, Gott	A lege deinen Frieden.

Beten wir:

Gütiger und barmherziger Gott, uns Mutter und Vater,
rühre Du die Herzen der Menschen an

und gib uns Gedanken des Friedens und der Versöhnung.

Erfülle Du die Menschen mit Ehrfurcht vor dem Leben eines jeden Einzelnen,
vor dem Leben aller Völker, Religionen und Nationen
und vor dem Geschenk der Schöpfung.

Gib, dass der Wille zum Frieden den Hass überwindet
und Rache der Versöhnung weicht.

Lass die Menschen erfahren, dass sie alle Deine Kinder
und Geschwister sind, denen Du deine Liebe schenkst.

Und lass uns selbst in dieser Liebe leben.

Gütiger Gott, mach uns und alle Menschen zum Werkzeug Deines Friedens.

Darum bitten wir durch Christus, unsern Bruder und Herrn.

A Amen.

(Friedensgebet der Mönche des Europaklosters Gut Aich)

Alternative kann das Friedensgebet vom Kolpingwerk gebetet werden.

Friedensgebet

Guter Gott, gewaltlos, aber nicht ohnmächtig suchen wir nach Frieden. Du selbst lädst uns ein, den Frieden anzunehmen, den Du uns angeboten hast. Lass uns zu Menschen werden, die Vorurteile aus dem Weg räumen, die bereit sind, die Fehler einzugestehen und Andersdenkende verstehen zu wollen.

A: „...ohne Gott kein Friede und kein Glück!“

Der Unfriede in dieser Welt beginnt in uns, in unserem Herzen, in unserem Denken. Hilf uns, das Geschenk des Friedens zu entdecken. Stärke auch durch uns die Menschen, die sich für den Frieden einsetzen. Gib uns Kraft und Geduld für den Umgang mit Unrecht. Schenke uns Deinen Geist, den Geist der Weite und der Liebe, den Geist, der uns zum Frieden anleitet. „... ohne Gott kein Friede und kein Glück!“

A: „...ohne Gott kein Friede und kein Glück!“

Dein Friede verlangt von uns mehr, als dass wir nichts gegeneinander haben. Er ist nicht tatenloses Zusehen wie sich Unrecht vermehrt. Du willst nicht, dass wir uns vor dem Bösen ducken, Friedfertigkeit mit Gleichgültigkeit verwechseln. Friede wird, wenn wir uns einsetzen für das Gute, wenn wir Deine Gegenwart in dieser Welt leben, wenn wir handeln aus Deiner Liebe. „... ohne Gott kein Friede und kein Glück!“

A: „...ohne Gott kein Friede und kein Glück!“ Amen.

Bleibe mit uns auf dem Weg des Friedens, heute und in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Gebet: Bundespräses Josef Holtkotte, Kolpingwerk Deutschland, Köln

Lied: Bewahre uns Gott GL 453

Vater unser

Alles was uns im Herzen bewegt, dürfen wir vertrauensvoll in das Gebet legen, das Jesus uns gelehrt hat: Vater unser im Himmel

Segen

So segne uns und alle die wir lieben

Gott, der uns wie Mutter und Vater ist.

Jesus Christus, dem wir Schwestern und Brüder sind und die
Heilige Geistkraft. Amen

Schlusslied: Kolpinglied

Januar		Februar		März		April		Mai		Juni		Juli	
1 So Neujahr	1 Mi Homburg	1 Mi Burgsteinfurt	1 Sa	1 Mo Tag der Arbeit	1 Do Dolberg	1 Sa	1 So	1 Mo Tag der Arbeit	1 Do Dolberg	1 Sa	1 Do Dolberg	1 Sa	1 Sa
2 Mo Lutten	2 Do Rheinberg	2 Do Borghorst	2 So	2 Di Marl-Drewer	2 Fr Rinkerode	2 So	2 So	2 Di Marl-Drewer	2 Fr Rinkerode	2 So	2 Fr Rinkerode	2 So	2 So
3 Di Rechterfeld	3 Fr Rheinhausen	3 Fr Dreienwalde	3 Mo Ochtrup	3 Mi Marl-Brassert	3 Sa	3 Mo Ochtrup	3 Mo	3 Mi Marl-Brassert	3 Sa	3 Mo Freckenhorst	3 Sa	3 Mo Freckenhorst	3 Mo Freckenhorst
4 Mi Visbeck	4 Sa	4 Sa	4 Di Metelen	4 Do Marl-Hüls	4 So	4 Di Metelen	4 Di	4 Do Marl-Hüls	4 So	4 Di Milte	4 So	4 Di Milte	4 Di Milte
5 Do Goldenstedt	5 So	5 So	5 Mi Leer	5 Fr RE-Zentral	5 Mo Ostbevern	5 Mi Leer	5 Mi	5 Fr RE-Zentral	5 Mo Drensteinfurt	5 Mi Ostbevern	5 Mo Drensteinfurt	5 Mi Ostbevern	5 Mi Ostbevern
6 Fr Heilige Drei Könige	6 Mo Rummelh-Kaldenh.	6 Mo Riesenbeck	6 Do Gründonnerstag	6 Sa	6 Do Osterfelde	6 Do Gründonnerstag	6 Do	6 Sa	6 Di Walstedde	6 Do Osterfelde	6 Di Walstedde	6 Do Osterfelde	6 Do Osterfelde
7 Sa	7 Di Kamp-Lintfort	7 Di Hörstel	7 Fr Karfreitag	7 So	7 Fr Telgte	7 Fr Karfreitag	7 Fr	7 So	7 Mi	7 Fr Telgte	7 Mi	7 Fr Telgte	7 Fr Telgte
8 So	8 Mi Dingden	8 Mi Bevergern	8 Sa	8 Mo RE-Süd	8 Sa	8 Sa	8 Sa	8 Mo RE-Süd	8 Do Fronleichnam	8 Sa	8 Do Fronleichnam	8 Sa	8 Sa
9 Mo Wildeshausen	9 Do Wesel	9 Do Dörenthe	9 So Ostern	9 Di RE-Röllinghausen	9 So	9 So Ostern	9 So	9 Di RE-Röllinghausen	9 Fr Neubeckum	9 So	9 Fr Neubeckum	9 So	9 So
10 Di Geldern	10 Fr Dinslaken	10 Fr Ibbenbüren	10 Mo Ostermontag	10 Mi RE-Sudenwich	10 Sa	10 Mo Ostermontag	10 Mo	10 Mi RE-Sudenwich	10 Sa	10 Mo Westkirchen	10 Sa	10 Mo Westkirchen	10 Mo Westkirchen
11 Mi Kevellaer	11 Sa	11 Sa	11 Di Altendorf	11 Do Haltern	11 Di	11 Di Altendorf	11 Di	11 Do Haltern	11 So	11 Di Enniger	11 So	11 Di Enniger	11 Di Enniger
12 Do Elten	12 So	12 So	12 Mi Rhade	12 Fr Datteln-Zentral	12 Mo	12 Mi Rhade	12 Mi	12 Fr Datteln-Zentral	12 Mo Wadersloh	12 Mi Ennigerloh	12 Mo Wadersloh	12 Mi Ennigerloh	12 Mi Ennigerloh
13 Fr Emmerich	13 Mo Vörde	13 Mo Laggelbeck	13 Do Kirchhellen	13 Sa	13 Do	13 Mo Laggelbeck	13 Do	13 Sa	13 Di Beckum	13 Do Oelde	13 Di Beckum	13 Do Oelde	13 Do Oelde
14 Sa	14 Di Neuenkirchen	14 Di Brochterbeck	14 Fr Dorsten-Hosterhausen	14 So Muttertag	14 Fr	14 Di Neuenkirchen	14 Fr	14 So Muttertag	14 Mi Diestedde	14 Fr Werne a. d. Lippe	14 Mi Diestedde	14 Fr Werne a. d. Lippe	14 Fr Werne a. d. Lippe
15 So	15 Mi Hauenhorst	15 Mi Püsselburen	15 Sa	15 Mo Datteln-Mecklinghausen	15 Do	15 Mi Hauenhorst	15 Sa	15 Mo Datteln-Mecklinghausen	15 Do Herzfeld	15 Sa	15 Do Herzfeld	15 Sa	15 Sa
16 Mo Goch	16 Do Elte	16 Do Lengelch	16 So	16 Di Waltrop	16 Fr	16 Do Elte	16 So	16 Di Waltrop	16 Fr Liesborn	16 So	16 Fr Liesborn	16 So	16 So
17 Di Issum	17 Fr Rodde	17 Fr Mettingen	17 Mo Lembeck	17 Mi	17 Sa	17 Fr Rodde	17 Mo	17 Mi	17 Sa	17 Mo Bork	17 Sa	17 Mo Bork	17 Mo Bork
18 Mi Kalkar	18 Sa	18 Sa	18 Di Schernbeck	18 Do Christi Himmelfahrt	18 Di	18 Sa	18 Di	18 Do Christi Himmelfahrt	18 So	18 Di Bockum-Hövel	18 So	18 Di Bockum-Hövel	18 Di Bockum-Hövel
19 Do Kleve	19 So	19 So	19 Mi Dorsten-Zentral	19 Fr Erkenschwick	19 Mo	19 So	19 Mi	19 Fr Erkenschwick	19 Mo Lippborg	19 Mi Cappenberg	19 Mo Lippborg	19 Mi Cappenberg	19 Mi Cappenberg
20 Fr Rees	20 Mo Rosenmontag	20 Mo Hopsten	20 Do Westerholt	20 Sa	20 Di	20 Mo Hopsten	20 Do	20 Sa	20 Di Stromberg	20 Do Lünen-Alt	20 Di Stromberg	20 Do Lünen-Alt	20 Do Lünen-Alt
21 Sa	21 Di Rheine-Zentral	21 Di Recke	21 Fr Hertens-Zentral	21 So	21 Fr	21 Di Recke	21 Fr	21 So	21 Mi Warendorf	21 Fr Selm	21 Mi Warendorf	21 Fr Selm	21 Fr Selm
22 So	22 Mi Aschermittwoch	22 Mi Steinbeck	22 Sa	22 Mo Oer	22 Mo	22 Mi Steinbeck	22 Sa	22 Mo Oer	22 Do Greffen	22 Sa	22 Do Greffen	22 Sa	22 Sa
23 Mo Uedem	23 Do Rheine-Ernstor	23 Do Westerkappeln	23 So	23 Di Frauenwallfahrt	23 Fr	23 Do Westerkappeln	23 So	23 Di Frauenwallfahrt	23 Fr Beelen	23 So	23 Fr Beelen	23 So	23 So
24 Di Wachtendonk	24 Fr Wettringen	24 Fr Greven	24 Mo Hertens-Langenbochum	24 Mi Hornsburg	24 Mo	24 Fr Greven	24 Mo	24 Mi Hornsburg	24 Sa	24 Mo Davensberg	24 Sa	24 Mo Davensberg	24 Mo Davensberg
25 Mi Walbeck	25 Sa	25 Sa	25 Di Hertens-Disteln	25 Do Hennrichsburg	25 So	25 Di Hertens-Disteln	25 Di	25 Do Hennrichsburg	25 So	25 Di Ascheberg	25 So	25 Di Ascheberg	25 Di Ascheberg
26 Do Weeze	26 So	26 So Beginn der Sommerzeit	26 Mi Hertens-Scherlebeck	26 Fr Sendenhorst	26 Mo	26 So Beginn der Sommerzeit	26 Mi	26 Fr Sendenhorst	26 Mo Füchtorf	26 Mi Herbern	26 Mo Füchtorf	26 Mi Herbern	26 Mi Herbern
27 Fr Walsum-Aldentr.	27 Mo Altenberge	27 Mo Reckenfeld	27 Do Hamm/Marl	27 Sa	27 Di	27 Mo Reckenfeld	27 Do	27 Sa	27 Di Harsewinkel	27 Do Lüdinghausen	27 Di Harsewinkel	27 Do Lüdinghausen	27 Do Lüdinghausen
28 Sa	28 Di Laer	28 Di Saerbeck	28 Fr Marl/St. Georg	28 So Pflingsten	28 Mo	28 Di Saerbeck	28 Fr	28 So Pflingsten	28 Mi Marienfeld	28 Fr Olfen	28 Mi Marienfeld	28 Fr Olfen	28 Fr Olfen
29 So		29 Mi Emsdetten	29 Sa	29 Mo Pflingstmontag	29 Sa	29 Mi Emsdetten	29 Sa	29 Mo Pflingstmontag	29 Do Sassenberg	29 Sa	29 Do Sassenberg	29 Sa	29 Sa
30 Mo Walsum-St. Dyo.		30 Do Horstmar	30 So	30 Di Albersloh	30 So	30 Do Horstmar	30 So	30 Di Albersloh	30 Fr Everswinkel	30 So	30 Fr Everswinkel	30 So	30 So
31 Di Xanten		31 Fr Langenhorst-Weilbergen		31 Mi Ahlen		31 Fr Langenhorst-Weilbergen		31 Mi Ahlen		31 Mo Nordkirchen		31 Mo Nordkirchen	31 Mo Nordkirchen

Termine Gebetsruf 2023

August	September	Oktober	November	Dezember	Jan 24
1 Di Bösenzell	1 Fr Vreden	1 So	1 Mi Allerheiligen	1 Fr Oldenburg-Stadt	1 Mo Neujahr
2 Mi Ottmarsbocholt	2 Sa	2 Mo Ahaus	2 Do Damme	2 Sa	2 Di Vechta-Maria-Frieden
3 Do Senden	3 So	3 Di Friedensgebet	3 Fr Dinklage	3 So 1. Advent	3 Mi Bühren
4 Fr Seppenrade	4 Mo Alstätte	4 Mi Wüllen	4 Sa	4 Mo Varrel	4 Do Ahlhorn
5 Sa	5 Di Epe	5 Do Graes	5 So	5 Di Wilhelmshaven	5 Fr Lutten
6 So	6 Mi Heek	6 Fr Wessum	6 Mo Holdorf	6 Mi Einswarden	6 Sa Heilige Drei Könige
7 Mo Appelhülsen	7 Do Borken	7 Sa	7 Di Lohne-St. Gertrud	7 Do Bevern	7 So
8 Di Dülmen	8 Fr Hochmoor	8 So	8 Mi Lohne-St. Josef	8 Fr Bunnen	8 Mo Rechtenfeld
9 Mi Hiddingset	9 Sa	9 Mo Legden	9 Do Mühlen	9 Sa	9 Di Visbeck
10 Do Nottulin	10 So	10 Di Schöppingen	10 Fr Neuenkirchen i. O.	10 So	10 Mi Goldenstedt
11 Fr Buldern	11 Mo Reken/St. Heinrich	11 Mi Münster-Zentral	11 Sa	11 Mo Essen i. O.	11 Do Wildeshausen
12 Sa	12 Di Reken/St. Elisabeth	12 Do Wolbeck	12 So	12 Di Lastrup	12 Fr Geldern
13 So	13 Mi Heiden	13 Fr Münster-Coerde	13 Mo Steinfeld	13 Mi Lindern	13 Sa
14 Mo Schapellethen	14 Do Kl. Reken/St. Anton	14 Sa	14 Di Rüschenndorf	14 Do Lönigen	14 So
15 Di Rorup	15 Fr Maria Veen	15 So	15 Mi Altenoythe	15 Fr Barfel	15 Mo Kevelaer
16 Mi Darup	16 Sa	16 Mo Münster-Kinderhaus	16 Do Friesoythe	16 Sa	16 Di Elten
17 Do Havixbeck	17 So	17 Di Münster-Ost/Herz-Jesu	17 Fr Bösel	17 So	17 Mi Emmerich
18 Fr Coesfeld	18 Mo Erle	18 Mi Münster-Hiltrup	18 Sa	18 Mo Ramsloh	18 Do Goch
19 Sa	19 Di Raesfeld	19 Do Cappelh	19 So	19 Di Scharrel	19 Fr Issum
20 So	20 Mi Velen	20 Fr Enstek	20 Mo Garrel	20 Mi Harkebrügge	20 Sa
21 Mo Lette	21 Do Weseke	21 Sa	21 Di Markhausen	21 Do Strücklingen	21 So
22 Di Billerbeck	22 Fr Iselburg	22 So	22 Mi Ammerland	22 Fr Bakum	22 Mo Kalkar
23 Mi Osterwick	23 Sa	23 Mo Emstekerfeld	23 Do Brake	23 Sa	23 Di Klieve
24 Do Darfeld	24 So	24 Di Cloppenburg	24 Fr Schortens	24 So Heiligabend	24 Mi Rees
25 Fr Holtwick	25 Mo Werth	25 Mi Schwichteler	25 Sa	25 Mo 1. Weihnachtstag	25 Do Uedem
26 Sa	26 Di Barlo	26 Do Molbergen	26 So	26 Di 2. Weihnachtstag	26 Fr Wachtendonk
27 So	27 Mi Rhede	27 Fr Kolping-Weltgebetstag	27 Mo Delmenhorst St. Marien	27 Mi Langenförden	27 Sa
28 Mo Lünten	28 Do Bocholt-Zentral	28 Sa	28 Di Delmenhorst Allerh.	28 Do Oythen	28 So
29 Di Südlöh	29 Fr Bocholt-Ss. Ewaldi	29 So Ende der Sommerzeit	29 Mi Hude	29 Fr Vechta-Zentral	29 Mo Walbeck
30 Mi Gescher	30 Sa	30 Mo Varrelbusch	30 Do Nordenham	30 Sa	30 Di Weeze
31 Do Stadthorn		31 Di Reformationstag		31 So Silvester	31 Mi Walsum-Aldentr.

Urheberrechte

Hinweis zu Quellen und Rechten: Die Quellenangaben der verwendeten Texte wurden so genau wie möglich vorgenommen. Bei entsprechenden Recherchen sind die Herausgeber allerdings auch an Grenzen gestoßen. Falls jemand seine Rechte verletzt sieht, was nicht gewollt war, bitten wir um Meldung an das Kolpingwerk DV Münster, Gerlever Weg 1, 48653 Coesfeld oder an die E-Mail: info@kolping-ms.de, damit nachträglich eine entsprechende Klärung erfolgen kann.

**Kolpingwerk
Diözesanverband Münster**

Gerlever Weg 1
48653 Coesfeld

info@kolping-ms.de
www.kolping-ms.de

